

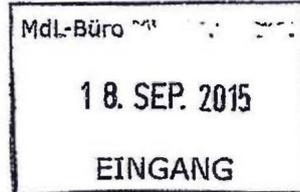
Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Ministerin

MGEPA Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

Herrn
Josef Hovenjürgen MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



Neue forensische Klinik in Haltern am See

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

16. September 2015

mir ist berichtet worden, dass Sie über eine Äußerung meines Mitarbeiters in Bezug auf den Klinikneubau am Standort Haltern I/II verärgert seien. Dieser Mitarbeiter habe sich, so sei Ihnen bekannt geworden, Dritten gegenüber sinngemäß dahingehend geäußert, Sie hätten sich bei mir aktiv für den Bau der neuen forensischen Klinik im Landgerichtsbezirk Essen auf der Fläche Haltern I/II eingesetzt.

Ich habe mich über den Sachverhalt informiert und möchte hierzu Stellung nehmen.

Der Mitarbeiter hat erklärt, dass er sich nicht in diesem Sinne geäußert, sondern bei Fragen zum Bekanntwerden und zur Auswahl der Fläche Haltern I/II stets rein sachlich und nicht wertend geantwortet habe.

Möglicherweise geht die Ihnen zugetragene Behauptung auf ein Gespräch des Mitarbeiters und einer weiteren Kollegin mit Vertretern der Bürgerinitiative „Keine Forensik im Naherholungsgebiet Haard“ am 22.5.2015 zurück. Die Vertreter haben an diesem Tag in die auch Ihnen bekannten Vorgänge des Landesbeauftragten für den Maßregelvollzug und meiner Fachabteilung Einsicht genommen. Im anschließenden Gespräch äußerten sie die Überzeugung, die Entscheidung für den Standort Haltern I/II beruhe nicht auf sachlichen Gründen, sondern gehe auf eine politische Vereinbarung zwischen Ihnen, dem Bürgermeister der Stadt Haltern am See und mir zurück. Hierbei hätten u.a. die Wohnorte bestimmter Entscheidungsträger, die

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
www.mgepa.nrw.de

Telefon +49 211 8618-4300
Telefax +49 211 8618-4550
barbara.steffens@mgepa.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709
und 719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

die Vertreter der Bürgerinitiative im Gespräch nicht namentlich genannt haben, eine Rolle gespielt. Außerdem sei der Standort Haltern I/II in einer Antwort meines Hauses vom 29.10.2012 an einen Bürger, der diesen Standort als Alternative vorgeschlagen hatte, wegen der Nähe zur Haard-Klinik in Marl noch ausdrücklich ausgeschlossen worden.

Diesen Mutmaßungen sind beide Ministeriumsangehörigen im Gespräch unmissverständlich entgegengetreten. Sie haben zum einen auf den schon am 29.10.2012 bekannten Vorschlag betreffend Haltern I/II und auf Presseartikel vom Januar 2013 verwiesen, in denen diese Fläche als bessere Alternative zur Fläche AV9 erwähnt wird. Zum anderen haben sie erneut das allein an fachlichen Kriterien ausgerichtete Auswahlverfahren erläutert. Schließlich haben sie, wie schon bei früheren Nachfragen hierzu, ausdrücklich klargestellt, dass die Nähe zur Haard-Klinik keinen Ausschlussgrund darstellt.

Dennoch seien die Vertreter der Bürgerinitiative von ihrer Mutmaßung nicht abgerückt. Sie hätten außerdem angekündigt, die (vermeintliche) Rolle der Politik bei der Standortauswahl mit dem Ziel öffentlich zu machen, die Stadt Haltern am See zu einer Klage gegen das Neubauvorhaben zu bewegen.

Daher hat der betreffende Mitarbeiter in einem E-Mail-Schreiben an die Vertreter der Bürgerinitiative vom 25.6.2015, das nachrichtlich dem Bürgermeister der Stadt Haltern am See übersandt wurde, vorsorglich noch einmal Folgendes ausgeführt (Auszug):

„Soweit ich dies im Rückblick noch sagen kann, haben Vertreter der Stadt zu keinem Zeitpunkt die Errichtung einer forensischen Klinik auf der Fläche Haltern I/II befürwortet oder unterstützt. (...) Da Sie dies im Gespräch am 22.5.2015 ansprachen, möchte ich in diesem Zusammenhang erneut klarstellen, dass auch Herr Abgeordneter Hovenjürgen den Neubau einer forensischen Klinik nicht aktiv unterstützt hat. Wie am 22.5.2015 erwähnt, wäre die Fläche Haltern I/II in jedem Fall und unabhängig von etwaigen anderweitigen Nutzungsvorstellungen der Stadt in die Standortprüfung aufgenommen worden.“

Vor diesem Hintergrund würde ich es bedauern, wenn bei Ihnen ein unzutreffender Eindruck über vermeintliche Angaben von Angehörigen meines Hauses entstanden ist. Falls Sie dies wünschen, steht Ihnen der betreffende Mitarbeiter für weitergehende Erläuterungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Barbara Steffens'.

Barbara Steffens